

Qualitätsoffensive zur Entwicklung inklusiven offenen Ganztagsgrundschulen im Rhein-Erft-Kreis als Kooperationsprojekt von Schulaufsicht, Jugend- und Sozialhilfe, Schulverwaltung, Schule und weiteren Kooperationspartnern

In regionaler Vernetzung soll eine Initiative zur Qualitätsentwicklung gestaltet werden, um möglichst flächendeckend die offenen Ganztagsgrundschulen zu inklusiven Bildungsarten zu gestalten.

Ziel ist, vor Ort eine Kultur Gemeinsamen Lernens und der Teilnahme und Teilhabe zu entwickeln und die dazu erforderlichen (pädagogischen) Strukturen und Prozesse zu gestalten.

Keine Institution kann jedoch die Entwicklungen zur inklusiven OGS alleine schultern. Deshalb sollen Synergien zum Wohle der Kinder genutzt werden, um die schulischen Möglichkeiten zur Erziehung, Bildung und Betreuung/ individuelle Entwicklungsförderung in der OGS zu optimieren (Umsetzung des 9. SchRÄG und des Ganztagssschülerlasses) und die nachrangige Leistungsverpflichtung möglichst gering, aber dort vorzuhalten, wo sie erforderlich und geboten ist (Leistungen nach § 35a SGB VIII und § 54 SGB XII in Verbindung mit §§ 4 und 12 SGB XII).

Der sinnvolle und effektive Einsatz von Inklusionsassistenz, ggf. auch im Rahmen einer zu entwickelnden systemischen (Pool-) Lösung könnte ebenso ein Baustein der Qualitätsoffensive sein wie niederschwellige Maßnahmen erzieherischer Förderung unterhalb der Hilfen zur Erziehung o.a.

Die Initiative zu diesem Vorhaben geht von den Schulrätinnen für den Primarbereich/Generale Ganztage beim Schulamt für den Rhein-Erft Kreis aus: Frau Dickmann-Monien, Frau Kannen und Frau Hecker-Ostmann.

Das LVR-Landesjugendamt Rheinland ist bereit, die Prozesse fachlich zu beraten und zu begleiten. Wie dies ressourcen- und bedarfsorientiert sinnvoll geschehen kann, wäre ebenfalls Teil der Qualitätsoffensive und entsprechend zu vereinbaren.

Zum Auftakt sind die kommunal Verantwortlichen der Verwaltungen der zehn Kommunen des Rhein-Erft-Kreises und des Kreissozialamtes eingeladen. In einem zweiten Schritt sollen dann die offenen Ganztagsgrundschulen eingeladen werden, um diese an der Entwicklung des Konzepts zu beteiligen und zu gewährleisten, dass sich dieses an den je eigenen Ausgangssituationen und Bedarfen in den Kommunen und an den OGS orientiert.